

Zweckverbandsversammlung im Lennebergwald

Budenheim. Am Betriebsgebäude des Forstreviers Lenneberg tagte die Verbandsversammlung des Zweckverband zur Erhaltung des Lennebergwaldes unter dem Vorsitz von Verbandsvorsteher Bürgermeister Stephan Hinz und seines Stellvertreters, Oberbürgermeister Nino Haase aus Mainz. An diesem Nachmittag wurden einige wichtige und wegweisende Entscheidungen für die Zukunft des Lennebergwaldes getroffen:

Zuerst standen die Auftragsvergaben für die energetische Sanierung des Grünen Hauses an. Das im Jahr 1936 errichtete Gebäude wird im Obergeschoss komplett entkernt, das Dach neu aufgebaut, gedämmt, mit Dachfenstern versehen und neu mit Ziegeln eingedeckt. Dabei wird auch der Aufbau von Solarpanelen vorgesehen sein, die künftig den Strombedarf der Kühlzellen, Gefrierschränke und des Wildverkaufsautomaten nachhaltig decken sollen. Bei dieser Gelegenheit wird auch der 1. Stock mit Büro für Jagdbetrieb, Ausbildung und Sozialraum und Teeküche der Mitarbeiter des Forstbetriebs komplett renoviert. Das Grüne Haus wird künftig mit eigenem Holz aus dem Lennebergwald beheizt. Den Anbau dafür haben die Forstwirte in Eigenleistung errichtet, der Heizkessel und der Pufferspeicher werden voraussichtlich im September eingebaut und angeschlossen. Die Arbeiten werden insgesamt rund 250.000 Euro kosten, so bald wie möglich beginnen und sollen vor Weihnachten abgeschlossen sein. Der Waldladen im Grünen Haus und der Wildverkaufsautomat bleiben in dieser Zeit in Betrieb.

Als zweiter Tagesordnungspunkt stand ein erneuter Wechsel in der Geschäftsführung des Zweckverbandes an. Susanne Kölsch-Dexheimer, die seit dem 1. Januar 2022 diese Aufgabe inne hatte, wechselt zum 1. August innerhalb der Stadtverwaltung Mainz. Bürgermeister Hinz, Oberbürgermeister Haase und Förster Stefan Dorschel dankten Kölsch-Dexheimer für die geleistete Arbeit in den vergangenen eineinhalb Jahren, in denen vieles für den Lennebergwald umgesetzt wurde, insbesondere für die Mitarbeiter und im Bereich der Fahrzeug- und Maschinenausstattung.

Neuer Geschäftsführer wird Ingo Jahn, Sachgebietsleiter bei der Stadt Mainz im Amt für Finanzen.



OB Nino Haase, Andreas Weil, Ingo Jahn Stefan Dorschel und Bürgermeister Stephan Hinz (v.l.n.r.). (Foto: Zweckverband)

Sein Stellvertreter wird Andreas Weil, einer der beiden Geschäftsführer der Gemeindewerke Budenheim. Beide werden die Tätigkeit für den Zweckverband neben ihrer Hauptaufgabe ausüben. Bürgermeister Hinz und Oberbürgermeister Haase erhoffen sich von der Neuaufstellung eine stärkere Vernetzung in der Stadtverwaltung, mit der Gemeindeverwaltung und den Gemeindewerken, so dass einige Abläufe – insbesondere in der Buchhaltung und der Auftragsvergabe – künftig reibungsloser ablaufen können.

Beim dritten Tagesordnungspunkt wies Förster Stefan Dorschel in seinem Waldzustandsbericht darauf hin, dass die gesamte Oberrheinebene inzwischen als einer der Hotspot des Klimawandels angesehen wird. Der Lennebergwald als Teil davon ist in Rheinland-Pfalz einer der am stärksten geschädigten Wälder. Deshalb sind hier einige Forschungsprojekte der Forstlichen Forschungsanstalt und mehrerer Universitäten angelaufen. Dabei geht es um Beobachtung des Klimas und der Wasserversorgung der Böden, Anpassungsfähigkeit von Baumarten, geeignete Verjüngungsverfahren und den Waldnaturschutz. Die Forstwirte des Forstreviers sind in diese Forschungen eng eingebunden und führen die Vegetationsaufnahmen und Kontrollen selbst durch. Oberstes Ziel aller Maßnahmen im Wald ist die Erhaltung bzw. der Wiederaufbau des Waldes mit all seinen positiven Wirkungen für Bo-

den, Wasser, Klima und Erholung. Ein weiteres großes Thema ist die Verhütung von Waldbränden. Hier arbeitet das Forstrevier eng mit der Budenheimer Feuerwehr und der Mainzer und Ingelheimer Berufsfeuerwehr zusammen. Permanen-

ter Austausch, Kontrollen im Wald, Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Waldbrandübung und die Dauerleihgabe eines Feuerwehrfahrzeuges für den Wald sind wichtige Bausteine. Dorschel wies darauf hin, dass die Nutzung der – durch die Bauweise sicheren – Grillhütte bis auf Weiteres erlaubt bleibt. Er steht hierzu in engem Austausch mit der Feuerwehr und der Stadtverwaltung Mainz und wird einheitlich mit Mainz verfahren, sobald es notwendig werden sollte, das Grillen auch in der Grillhütte zu untersagen.

Aus der Verbandsversammlung wurde noch die Frage nach möglichen Auswirkungen einer Grundwasserentnahme auf dem Gelände des Golfplatzes für die Bewässerung gestellt. Förster Dorschel wies darauf hin, dass dieses Vorhaben aus Sicht des Schutzes und der Erhaltung des Lennebergwaldes abzulehnen sei. Das Grundwasser entsteht unter dem Wald und es ist bei seiner Nutzung zu befürchten, dass der Wasserhaushalt der Waldböden des ohnehin schon stark trockenheitsgeschädigten Waldes weiter gestört wird.